

## **DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 42**

### **KAPITEL 7 – Religiöser Pluralismus, Toleranz und postmoderne Rhetorik – Teil 1**

Das Folgende ist ein bekanntes Hindernis, das in Erscheinung trat, als ich (Steven Bancarz) versuchte, meinen frisch gewonnenen Glauben mit anderen Menschen zu teilen: „Alle Religionen deuten irgendwie auf dieselben universalen Grundsätze hin. Eine angebliche 'höhere Wahrheit' unterstützt und vereint sie in solch einer Weise, dass nicht mehr geduldet wird, dass jemand auf Jesus Christus als den einzigen Weg, die Wahrheit und das Leben hinweist.“ Für die New Age-Bewegung zeigen alle Religionen den Weg auf. Die New Ager behaupten, dass jede Religion lediglich ein anderer Weg zur Gott-Erkenntnis wäre. Diese Einstellung wird Omnismus, All-Theismus oder Religionstheologischer\_Pluralismus genannt, wobei behauptet wird, dass alle spirituellen Wege denselben Wahrheitsgehalt hätten.

Das Hindernis besteht nicht in den scheinbaren Ähnlichkeiten zwischen den jeweiligen Glaubensüberzeugungen, sondern in dem Wunsch, jeden Glaubensweg, den eine Person in ihrem Leben eingeschlagen hat, zu bestätigen. Manchmal sagte mir jemand:

„Ich kann nicht verstehen, wie es richtig sein kann, jeden Morgen aus meiner Tür hinauszugehen und in meiner Seele zu fühlen, dass jeder in meinem Umfeld falsch liegt. Wie kann es auf der Welt Tausende von Religionen geben und doch nur eine einzige wahr sein? Ist es nicht sehr anmaßend zu unterstellen, dass jeder, der nicht dieselbe Ansicht hat wie du, objektiv falsch liegt? Ist das nicht einfach absurd, fanatisch, abwertend und sogar arrogant zu behaupten, dass du den einzig wahren Weg zu Gott gefunden hast und die Mehrheit der Weltbevölkerung verloren ist? Glaubst du wirklich, dass jeder, der das Christentum ablehnt, nicht nur falsch liegt, sondern auch in der Gefahr schwebt, im Höllenfeuer zu landen?“

Erstens ist es wichtig zu wissen, dass wenn wir aufzeigen, dass eine Glaubensüberzeugung falsch ist, wir dies nicht tun können, indem wir auf die Qualitäten hinweisen, welche die Person hat, die an dieser Ansicht festhält. Aus der Sicht von manchen Menschen mag es arrogant klingen, wenn wir behaupten, dass der Weg zu Gott, den jemand gewählt hat, eine Täuschung ist. Doch das bedeutet nicht zwangsläufig, dass unsere Behauptung verkehrt ist. Religiöse Fundamentalisten mögen fanatisch erscheinen; doch das heißt nicht, dass ihre Weltanschauung verkehrt ist. Sie mögen gesetzlich erscheinen; aber ihr Verhalten ist kein Beweis dafür, dass ihre Glaubensüberzeugungen nicht akkurat sind.

Um eine Behauptung als falsch zu entlarven, müssen wir Argumente gegen

die verkehrte Aussage vorbringen, anstatt die Person anzugreifen, die sie aufgestellt hat und sie deswegen als „arrogant“ oder „intolerant“ zu bezeichnen. Damit würde man den Sprecher angreifen, aber nicht die Echtheit seiner Glaubensüberzeugung und sich einer gesetzlich geschützten Argumentum\_ad\_hominem (Beweisrede zum Menschen), einem trügerischen Schein-Argument, schuldig machen. Dabei wird gegen die argumentierende Person gekämpft, aber nicht gegen ihre Überzeugung. Ein logischer Trugschluss ist eine falsche Schlussfolgerung.

Man kann eine Glaubensüberzeugung auch nicht dadurch entkräften, dass man die sozialen Konsequenzen, wie zum Beispiel Spaltung, Angriff, Ausschluss usw., aufzeigt, weil man damit dem logischen Trugschluss *ad consequentiam* erliegt. Die Tatsache, dass eine These, wenn sie sich als wahr herausstellt, unerwünschte Konsequenzen zur Folge hat, bedeutet nicht, dass die Glaubensüberzeugung nicht korrekt ist. Es mag sicher schmerzlich oder umstritten sein zu glauben, dass jeder, der mit Dir nicht übereinstimmt, falsch liegt. Aber das ist völlig irrelevant. Wir müssen Anschauungen vernünftig nach ihren eigenen Begründetheit beurteilen und im Licht der Beweise betrachten, ungeachtet ihrer möglichen Konsequenzen.

### **Der Pluralismus ist extremer als das Christentum**

Die New Age-Theologie lehrt, dass sämtliche Religionen im Kern dieselben wahren Lehrsätze hätten. Deshalb würde es letztendlich keine Rolle spielen, welchen Glaubensweg eine Person für sich erwählt. Somit wäre man als Buddhist, Katholik oder Hindu schon auf dem richtigen Weg, und man hätte da gar keine falsche Richtung eingeschlagen. Alle Religionen wären unterschiedliche Pfade, auf denen die Menschen versuchen, das Göttliche zu erklären, und das Göttliche könnte in einer Vielfalt von Methoden erfahren werden, was ganz allein vom Wesen und der Bildung und Erziehung der Person abhinge.

Ironischerweise nimmt die New Age-Bewegung die Stellung einer Religion ein, die als Bahaitum bekannt ist. Dabei wird Folgendes gelehrt:

„Die ganze Menschheitsgeschichte hindurch hat Gott eine Reihe von göttlichen Erziehern gesandt – die als Manifestationen Gottes bekannt sind -, deren Lehren die Basis für die Weiterentwicklung der Zivilisation geschaffen haben. Zu diesen Manifestationen gehörten:

- Abraham
- Krishna
- Zoroaster
- Moses

- Buddha
- Jesus
- Mohammed

Bahá u'lláh, der Letzte von diesen Boten, erklärte, dass die Weltreligionen alle von derselben Quelle stammen und im Wesentlichen Folgekapitel der einzigen Religion von Gott sind.“

Diese allgemeine „Wahrheit“ wird in der New Age-Bewegung wie folgt definiert:

- Der Glaube, dass die Liebe die höchste Tugend ist
- Die Praxis des Dienstes und der Wohltätigkeit für Andere
- Der Glaube, dass die Höhere Kraft liebt und das Beste für die Menschen will
- Der Glaube, dass es einen höheren Bewusstseinszustand gibt, in dem wir leben können
- Der Glaube, dass es etwas jenseits dieser Welt gibt

Solange man an eines von diesen Dingen glaubt, heißt es weiter in der New Age-Bewegung, könnte man jeden Morgen aus der Tür hinausgehen und in seiner Seele glauben, dass 100 % aller Menschen im generellen Sinn dem Weg Gottes angepasst sind. Dies scheint gesellschaftlich tolerierbarer zu sein als der christliche Fundamentalismus, aber was diese Glaubensüberzeugung anbelangt, ist die New Age-Vorstellung von einem religiösen Pluralismus weitaus intoleranter. Eine Person, die glaubt, dass es keinen bestimmten Weg gibt, der zur göttlichen Wahrheit führt, muss denken, dass jede Religion in der Weltgeschichte, in der Exklusivität beansprucht wird, grundsätzlich falsch sein muss, ohne zu berücksichtigen, ob sie durch Beweise gestützt wird.

Die New Age-Bewegung lehnt die Vorstellung ab, dass Jesus der einzige Weg und dass Allah der einzig wahre Gott ist. Für sie sind die Götter des Hinduismus nicht die einzig wahren Götter. Auch das Judentum gilt im New Age nicht als die Folge davon, dass der einzig wahre Gott Sich einem einzigen besonderen Volk geoffenbart hat. Wenn jemand zu einem New Ager sagt: „Ich habe die Wahrheit gefunden. Ihr Name lautet 'Islam'“, dann erwidert der New Ager: „Es gibt keinen einzelnen Weg, der richtig ist. Der Islam ist nicht der einzige Weg zu Gott.“

Im religiösen Pluralismus wird behauptet, dass die fundamentalistischen Religionen und deren Haupt-Glaubensüberzeugungen aus Prinzip nicht wahr sein könnten. Statistisch gesehen wäre das so, als würde man sagen: „Jede religiöse Person auf der Welt liegt falsch.“ Eine gemeinsame demografische

Studie in mehr als 230 Ländern und Territorien, durchgeführt im Jahr 2010 vom „Pew\_Research\_Center's Forum on Religion and Public Life“ (Forum des Meinungsforschungszentrums für Religion und Öffentliches Leben) hat ergeben, dass 84 % der dort lebenden Menschen sich zu einer besonderen Religion zugehörig fühlen. In diesem Bericht heißt es:

„Es gibt 5,8 Milliarden Erwachsene und Kinder auf dem Globus, die einer bestimmten Religion angehören. Das sind 84 % der Weltbevölkerung von 6,9 Milliarden im Jahr 2010.“

Wir wollen nun die statistischen Werte einer Analyse von mehr als 2 500 Volkszählungen, Umfragen und Bevölkerungsregister aufzeigen. Danach gibt es:

- 2,5 Milliarden Christen; das sind 32 % der Weltbevölkerung
- 1,6 Milliarden Muslime; das sind 23 % der Weltbevölkerung
- 1 Milliarde Hindus; das sind 15 % der Weltbevölkerung
- 500 Millionen Buddhisten; das sind 7 % der Weltbevölkerung
- 400 Millionen Menschen, die verschiedene Volks- und Traditions-Religionen praktizieren; das sind 6 % der Weltbevölkerung. Darunter fallen die afrikanischen traditionellen Religionen, die chinesischen Volksreligionen, die amerikanisch-indianischen Religionen und die australischen Religionen der Ureinwohner

Darüber hinaus hat diese Studie ergeben, dass es 14 Millionen Juden gibt und schätzungsweise 58 Millionen Menschen – das sind etwas weniger als 1 % der Weltbevölkerung -, die anderen Religionen angehören, wozu auch der Baha'i-Glaube, Jainismus, Sikhismus, Taoismus, die Tenrikyō-Bewegung, die Wicca-Bewegung und der Zoroastrianismus gehören, um nur einige wenige zu nennen.

Die Religionen, die unter die Rubrik „andere“ fallen, sind diejenigen, die aber nur zum Teil mit der Pluralismus-Philosophie kompatibel sind, und aufgrund der Liste kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass einige zu exklusiv, dogmatisch, idealistisch oder engstirnig sind. In Wahrheit sind es weniger als 1 % der Weltbevölkerung, die von sich sagt, dass sie religiös ist, die gleichzeitig an Glaubensüberzeugungen festhalten, die mit dem Pluralismus vereinbar sind.

Deshalb müssen die religiösen Pluralisten ihre Behauptung verteidigen, dass 99,5 % der religiösen Menschen auf der Welt Glaubensüberzeugungen hätten, die grundsätzlich falsch wären und dass sie sich mit ihrer Exklusivität in einem gewaltigen Irrtum befänden. Darüber hinaus wären sie dazu verpflichtet, ihre Behauptungen anhand der Philosophie zu überprüfen. Dann

würden sie feststellen, dass jede Exklusivität nicht der religiösen Wahrheit entspräche.

Weiter heißt es im Pluralismus, dass das Christentum, der Islam, der Hinduismus und das Judentum alle Aspekte der Wahrheit enthalten würden. Somit könnte keine dieser Religionen Exklusivität für sich beanspruchen und ihre fundamentalistischen Ansichten seien falsch.

Allerdings machen die New Ager, die so auf Inklusivität bedacht sind, ironischerweise Aussagen, welche die größten Spaltungen in jeder spirituellen Kategorie auf der Welt hervorrufen. Dazu müssen 84 % der Weltbevölkerung (also beinahe alle religiösen Menschen) falsch liegen, mit Ausnahme der 5 % in der Kategorie „Andere Religionen“. Dazu heißt es bei „Wikipedia“:

„Der **religionstheologische Pluralismus** (auch pluralistische Religionstheologie) ist ein Modell der Religionstheologie, also eine Form der theologischen Beurteilung anderer Religionen, die auf Gleichwertigkeit abzielt.

Während der Exklusivismus nur die eigene Religion für wahr hält und der Inklusivismus zwar andere Religionen teilweise anerkennt, die eigene Religion jedoch als in irgendeiner Weise vorrangig, überlegen oder zentraler betrachtet, sieht der Pluralismus zumindest einige Religionen als prinzipiell möglicherweise gleichwertige Wege an. Das heißt jedoch nicht, dass alle Religionen oder religiösen Lehren, Praktiken etc. letztlich gleich wären und auch nicht, dass alle Religionen theologisch gleichwertig sind. Beispielsweise wird die Möglichkeit offen gehalten, dass für einen bestimmten Menschen eine gegebene Religion tatsächlich einen Weg eröffnet, eine andere gegebene Religion aber nicht. Ebenso können sich manche Religionen oder Kulte auch als destruktiv erweisen. Religiöser Pluralismus ist also nicht mit Relativismus gleichzusetzen. Die Konzeptionen eines religionstheologischen Pluralismus werden von unterschiedlichen Standpunkten her und aus verschiedenen Gründen kritisiert.

Aus der Perspektive des Neuansatzes einer Theologie Interreligiöser Beziehungen erscheinen pluralistische Religionstheologien als zu kognitiv ausgerichtet. Sie unterschätzen die in interreligiösen Beziehungen bedeutenden Medien, Räume und Zeiten, stellen religiöse Menschen wesentlich individualistisch dar und unterschätzen die Tatsache, dass Beziehungen nicht monolinear funktionieren, sondern sich in einer Mehrzahl von Beziehungsebenen und sozialen Vernetzungen ereignen.[1]

Während für viele Vertreter einer pluralistischen Religionstheologie die Frage nach dem endzeitlichen Heil zentral ist, wird von anderen eingewendet, dass diese Betonung des Erlösungsgedankens die Frage nach der objektiven

Wahrheit der Religionen ausblende oder verkürze, so beispielsweise von Armin Kreiner und Max Seckler.

Bekannte christliche Theologen, die einen religionstheologischen Pluralismus vertreten, sind John Hick, Perry Schmidt-Leukel, Eugen Drewermann und Paul F. Knitter.

Das Modell John Hicks führt hierbei den Begriff des 'Ewigen Einen' als inhaltliche Komponente aller Religionen ein. Unterschiedliche religiöse Ansichten und Praktiken fußen hierbei auf dem jeweiligen menschlichen Betrachten der transzendenten göttlichen Realität. Somit schreibt Hick jeder Religion ein gewisses Maß an Wahrheit, aber auch an partikularen Traditionen und historisch geprägten Konstruktionen zu.

Das Bahaitum vertritt eine grundlegend pluralistische Position bezüglich religiöser und metaphysischer Lehren.“[2]

Die Christen können allerdings sagen, dass sie 32 % der religiösen Weltbevölkerung ausmachen, die den wahren Glauben haben, im Vergleich zu der extremen Aussage der New Ager, die behaupten, dass nur 5 % der Weltbevölkerung die „göttliche Wahrheit“ erkannt hätten. Welche Position ist hier jetzt extremer, spaltender, engstirniger oder intoleranter?

Der Pluralismus geht von einer falschen Vorstellung von Toleranz aus. Jesus Christus sagt uns in:

### **Lukas Kapitel 12, Verse 51-53**

**51 „Meint ihr, ICH sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ICH euch, vielmehr Zwiespalt. 52 Denn von nun an werden fünf, die in einem Hause wohnen, entzweit sein: Drei werden gegen zwei und zwei gegen drei stehen, 53 der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.“ (Mi 7,6)**

Jesus Christus denkt eindeutig, dass Abspaltung gut ist, wenn das Resultat darin besteht, dass man sich auf die Seite der göttlichen Wahrheit stellt. Die New Age-Bewegung fühlt sich von denjenigen getrennt, die glauben, dass Jesus Christus der einzige Weg zu Gott ist. Dass die New Age-Theologie und die christliche Lehre miteinander im Konflikt stehen, ist nur natürlich. Trennung kommt automatisch dann zustande, wenn man sich für irgendeine Seite entscheidet. Das Heilmittel ist, dass man sich auf der Seite der Wahrheit vereint und nicht, dass man systematisch jede Gedankenschule ablehnt, weil dies zu Uneinigkeit führt. Vorzugeben, dass es keine richtige oder falsche Seite geben würde, ist nicht die Lösung.

Der „Ewige Eine“ ist der Gott der New Age-Bewegung. Und alle sollen sich unter ihm vereinigen, damit es keine Religionskonflikte mehr darüber gibt, was „göttliche Wahrheit“ ist. Um dies zu erreichen, wird ein falsche Friede erzwungen, bei dem jede Vorstellung eliminiert wird, die zu einer Abspaltung führen könnte, selbst wenn diese Glaubensüberzeugungen der Realität entsprechen. Uneinigkeit ist in den Augen der New Age-Bewegung der Feind, weil sie Negativität ausbrütet. Um Uneinigkeit zu vermeiden, wird deshalb von ihr „Toleranz“ neu definiert und zum Gegenspieler, selbst wenn diese erzwungene Einigkeit auf falschen Glaubenssätzen basiert.

Wenn Du also sagst, dass jemand den falschen Glauben hat, dann bist Du in den Augen der New Age-Bewegung eine „lieblose“ oder „respektlose“ Person. Unter dem ursprünglichen Begriff „Toleranz“ wird allerdings nicht verstanden, dass man sich der Unwahrheit unterwerfen muss, sondern dass man eine Person lieben und akzeptieren soll, selbst wenn man mit ihrer Weltanschauung oder ihrem Lebensstil absolut nicht einverstanden ist. Wahre Toleranz bedeutet, dass wir respektieren, dass jeder Mensch das Recht hat, als Bild Gottes, seinen Glauben an den einzig wahren Gott bis zu seinem Tod zu verteidigen und zu leben. Allerdings gibt ein bestimmtes Glaubenssystem einem Menschen nicht das Recht, andere von Gott gegebenen Werte und Rechte zu übersehen.

Jede Person hat das Recht zu glauben, was immer sie will; aber das bedeutet nicht, dass jede Person das Richtige glaubt. Das bedeutet auch nicht, dass eine Person davon ausgenommen ist, sich anzuhören, dass das, woran sie glaubt, falsch ist. Toleranz heißt nicht, dass wir unkritisch gegenüber falschen oder gefährlichen Glaubensüberzeugungen bleiben sollen. Wir können eine Person lieben, die in der New Age-Bewegung verloren ist; das bedeutet aber nicht, dass wir in unserem Glauben einknicken und die Überzeugungen annehmen sollen, an welche diese Person glaubt. Stattdessen können wir mit ihr über den wahren Glauben reden. Wir können einen Chef auf der persönlichen Ebene tolerieren, aber auf geistlicher Ebene vehement seinen Atheismus ablehnen. Kurz gesagt: Wir können eine Person lieben, aber ihre falsche Glaubensüberzeugung hassen.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Toleranz, die hier eine Rolle spielen:

1.

Die erste könnten wir als „soziale Toleranz“ bezeichnen. Sie verpflichtet uns, alle Menschen zu lieben und zu akzeptieren, egal welcher Religion sie angehören oder welchen Lebensstil sie für sich gewählt haben.

Jesus Christus hat Sich bei vielen Gelegenheiten mit den schlimmsten Sündern abgegeben, wozu auch Judas Iskariot gehörte, den Er Seinen

„Freund“ nannte, obwohl dieser Jünger Ihn verraten sollte. ER tolerierte und liebte die Menschen. ER sagte ihnen aber auch, wo sie falsch lagen und wenn sie sich in der Gefahr befanden, im Höllenfeuer zu enden, wie im Fall der Pharisäer und Schriftgelehrten.

Denn die Liebe verpflichtet uns dazu, ehrlich mit unseren Mitmenschen zu sprechen und ihnen, wenn nötig, Korrekturen vorzuschlagen, damit sich ihr Wohlbefinden verbessert. All das tun echte Tolerante für ihre Mitmenschen, egal welche Weltanschauen diese haben oder welchen Lebensstil sie führen.

Jesus Christus ist für die Menschen gestorben, denen Er zuvor gesagt hatte, dass sie falsch lagen. In der Tat ist es so, dass Jesus Christus für uns gestorben ist, eben weil wir falsch gedacht und gehandelt haben.

2.

Die zweite Art der Toleranz, die hier eine Rolle spielt, könnte man „epistemologische (erkenntnistheoretische) Toleranz“ nennen. Dabei geht es um die Vorstellung, dass wir falsche oder gefährliche Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen tolerieren sollten.

Als mir Menschen in der New Age-Bewegung sagen wollten, dass sie der Ansicht seien, dass Jesus als historische Gestalt nicht existiert hat, wurde mir von ihnen und auch von Anhängern des Post-Modernismus gesagt, dass ich „ihre Glaubensüberzeugungen zu respektieren“ hätte. Da wird „soziale Toleranz“ mit „epistemologische (erkenntnistheoretische) Toleranz“ verwechselt, wobei Weltanschauungen und nicht Menschen berechtigt sind, respektiert zu werden. Der religiöse Pluralismus der New Age-Bewegung ist größtenteils auf der falschen Vorstellung aufgebaut, dass Ansichten und Glaubensüberzeugungen dieselben „Rechte“ hätten wie Menschen und toleriert und respektiert werden müssten. In einer postmodernen Welt sollten Weltanschauungen nicht kritisiert, sondern als abstrakte Instanzen respektiert werden.

Im Zusammenhang mit Gedanken-Konzepten sollten wir jedoch beachten, dass es Glaubensüberzeugungen nicht „verdienen“ respektiert zu werden, selbst wenn sie wahr sind. Ein Mensch verdient Respekt, weil er einen moralischen Wert hat. Eine Glaubensüberzeugung ist eine gedankliche Hingabe an eine bestimmte These.

Wenn wir den Inhalt unserer Glaubensüberzeugungen auf ein Blatt Papier schreiben müssten, würde das eine Ansammlung von Sätzen ergeben. Diese Sätze wären entweder richtig oder falsch und es wert, entweder angenommen oder abgelehnt zu werden. Doch eine Ansammlung von Sätzen „verdienen“ keinen „Respekt“. Irgendwelche Vorstellungen sind keine Moralapostel, sind nicht lebendig, haben keine Rechte und haben keine



Gefühle. Sie existieren als abstrakte Objekte in der Gedankenwelt von Menschen.

Mit ihrem Sprachgebrauch verpflichtet die New Age-Bewegung Menschen moralisch dazu, irgendeinen Satz, der sich aus Wörtern zusammensetzt, als Glaubensüberzeugung zu „respektieren“. Wir sind genauso wenig moralisch gegenüber einem Satz verpflichtet, wie es bei einer Anreihung von Zahlen der Fall ist. Was dieser Satz aussagt, mag es wert sein, respektiert zu werden (so wie eine Person oder ein Ereignis); doch der Satz selbst hat keinen moralischen Wert, sondern ist nur ein Gedanken-Konzept. Ein Satz kann „respektabel“ sein, weil er intellektuell beachtenswert ist, aber verdient weder Respekt, Ehre noch Toleranz in der Weise, wie dies Menschen entgegengebracht wird.

Toleriert und respektiert können nur Personen werden, die bestimmte Vorstellungen haben, aber nicht die Ideen, die sie im Kopf haben. Zu Letzterem hat uns der Gott der Bibel nicht verpflichtet. Stattdessen sollen wir falsche Gedanken-Konzepte zum Wohl der Menschheit entlarven, besonders wenn es dabei um die Erlösung von Menschen geht, deren Leben und Tod von den Worten abhängen, die Jesus Christus ausgesprochen hat.

In der Bibel gibt es reichlich Verse, in denen es um die Konfrontation mit falschen Weltanschauungen geht, wie zum Beispiel folgende:

### **2.Korintherbrief Kapitel 10, Verse 3-6**

**3 Ja, wir wandeln wohl im Fleische, führen aber unseren Kampf nicht nach Fleischesart; 4 denn die Waffen, mit denen wir kämpfen, sind nicht fleischlicher (menschlicher) Art, sondern starke Gotteswaffen zur Zerstörung von Bollwerken: Wir zerstören mit ihnen klug ausgedachte Anschläge 5 und jede hohe Burg, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen alles Sinnen (jedes Denken) in (für) den Gehorsam gegen Christus gefangen 6 und halten uns bereit, jeden Ungehorsam zu bestrafen, sobald nur erst euer Gehorsam völlig wiederhergestellt ist.**

### **Epheserbrief Kapitel 5, Vers 11**

**Habt auch nichts zu tun mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, legt vielmehr missbilligend Zeugnis gegen sie ab.**

### **Galaterbrief Kapitel 1, Verse 8-10**

**8 Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigt haben: Fluch über ihn! 9 Wie wir es schon früher ausgesprochen haben, so wiederhole ich es jetzt noch einmal: »Wenn jemand euch eine andere Heilsbotschaft verkündigt als die, welche ihr (von mir) empfangen habt: Fluch über ihn!« 10 Suche ich jetzt nun (mit solcher Sprache) den Beifall**

**von Menschen zu gewinnen oder (nicht vielmehr) die Zustimmung Gottes? Oder gehe ich etwa darauf aus, Menschen zu gefallen? Nein, wenn ich mich noch um das Wohlgefallen von Menschen bemühte, so wäre ich kein Knecht (Diener) Christi.**

## **2.Timotheusbrief Kapitel 4, Vers 2**

**Verkündige das Wort, tritt damit auf (dafür ein), du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung!**

## **2.Timotheusbrief Kapitel 2, Verse 24-26**

**24 Ein Knecht des HERRN aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, ein tüchtiger Lehrer, fähig, Böses mit Geduld zu ertragen 25 und die Widerstrebenden (Andersdenkenden) mit Sanftmut zurechtzuweisen, ob Gott ihnen nicht doch noch die Umkehr (Sinnesänderung) zur Erkenntnis der Wahrheit verleihe, 26 so dass sie wieder nüchtern werden (zur Besinnung kommen) und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, nachdem sie sich von ihm haben einfangen lassen, ihm zu Willen zu sein.**

Wir sollen aktiv daran arbeiten, intellektuell gegen Unwahrheiten vorzugehen, dabei aber den Menschen, der an diesen festhält annehmen. Intoleranz gegenüber Unwahrheiten bedeutet allerdings nicht, die Urteilsfähigkeit und die Barmherzigkeit aus dem Fenster zu werfen, wenn wir falsche Vorstellungen konfrontieren. Wir sollen in freundlichem Ton korrigieren, ohne streitsüchtig zu sein.

Die Wahrheit ist, dass einige falsche Glaubensüberzeugungen negative Konsequenzen haben und deshalb entlarvt werden sollten, selbst wenn dies gesellschaftlich zur Disharmonie führt. Rassismus, Sexismus und alle Arten von Diskriminierung sollten widerlegt werden. Unser ganzes Leben macht es erforderlich, dass falsche Vorstellungen über die Regierung, die Wirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Medizin in unserer Gesellschaft nicht vorherrschen dürfen. Falsche Vorstellungen über Moral und Ethik können über Nacht ganze Völker zerstören, was auch immer wieder in der Menschheitsgeschichte der Fall war. Zum Wohl der Menschheit müssen wir aktiv gegen zerstörerische Ideen protestieren. Wir haben dies kollektiv als Gesellschaft seit Jahrtausenden getan.

Und was könnte zerstörerischer sein als die ewige Verdammnis fernab von der Gegenwart des HERRN? Wenn die christliche Weltanschauung korrekt ist – was ja der Fall ist - , dann haben Christen die moralische Verpflichtung, aktiv anderen Menschen ihren Glauben in Liebe und in der Hoffnung zu übermitteln, damit diese, sofern sie Jesus Christus noch nicht als Erlöser kennen gelernt haben, errettet werden können.

Selbst der amerikanische Atheist Penn Jillette fasst die Dringlichkeit der Evangelisierung wie folgt zusammen:

„Ich habe immer gesagt, dass ich Menschen nicht respektiere, die nicht missionieren. Ich respektiere solche Menschen überhaupt nicht. Wenn du glaubst, dass es einen Himmel und eine Hölle gibt und dass Menschen in die Hölle kommen und nicht zum ewigen Leben gelangen können und du denkst, dass es nicht nötig sei, ihnen das zu sagen, weil du dadurch gesellschaftlich in eine missliche Lage kommen könntest oder weil Atheisten denken, dass man nicht missionieren sollte und sagen, wenn man sie anspricht: 'Lass mich damit in Ruhe! Behalte deine Religion für dich!' - wie sehr muss man da jemanden hassen, der nicht evangelisiert! Wie sehr muss man jemanden hassen, der glaubt, dass ewiges Leben möglich ist und der anderen Menschen nicht davon erzählt! Ich meine, wenn ich glauben würde, ohne auch nur den Schatten eines Zweifels zu haben, dass ein Lastwagen auf dich zufährt und du würdest es nicht glauben, wenn ich es dir sagte, würde der Moment kommen, an dem ich dich mit Gewalt packen und wegzerren würde. Die Evangelisierung ist viel wichtiger als das.“

Innerhalb der New Age-Bewegung sollte man die Notwendigkeit erkennen, in unserer Gedankenwelt die Wahrheit höher zu schätzen als alles Andere. Die Gemeinde von Jesus Christus sollte das ebenfalls tun. Es ist ungeheuer wichtig, dass wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, uns nicht von einer postmodernen Welt dahingehend unterdrücken lassen, dass wir denken, dass wir „intolerant“ wären, wenn wir anderen Menschen sagen, dass ihre Weltanschauung falsch ist. Wir müssen für die göttliche Wahrheit einstehen und sie im Geist von Jesus Christus anderen Menschen übermitteln, genauso wie wir in jeder Hinsicht in unserer Gesellschaft für die Wahrheit einstehen.

Ja, es gibt eine Möglichkeit, diese Glaubensüberzeugung zu übermitteln, ohne dass wir uns von den Menschen entfremden. Wir können die Gespräche in Liebe beginnen und sie so führen, dass sie auf Liebe gegründet sind. Wir dürfen niemals denken, dass der Höhepunkt der menschlichen Erleuchtung darin bestehen würde, eine postmoderne Vorstellung von „Toleranz“ anzunehmen, wobei wir zum Schweigen gebracht werden, damit wir die göttliche Wahrheit nicht den Menschen, die sie brauchen, mitteilen.

Menschen müssen toleriert werden; wogegen falsche Vorstellungen entkräftet werden müssen. Das ist das Muster der Geschichte der letzten Jahrzehnte gewesen. Man stelle sich nur einmal vor, Platon und Sokrates hätten einen Dialog über die wahre Natur der phänomenalen Welt geführt und Platon hätte Sokrates dabei beschuldigt, intolerant zu sein, weil durch ihre Uneinigkeit die soziale Einheit verletzt würde. Solch ein Verhalten erscheint nirgendwo in der alten Welt auf der historischen Karte der philosophischen Diskussionen, und

es hat nichts zu tun mit der Mission von Jesus Christus.

Ebenso ist die postmoderne Vorstellung von einer „epistemologische (erkenntnistheoretische) Toleranz“ unsinnig. Wenn jemand denkt, es sei intolerant, leidenschaftlich den falschen Glaubensüberzeugungen einer Person zu widersprechen, dann macht er sich selbst der Intoleranz schuldig, denn er ist der wahren Bedeutung von „Toleranz“ gegenüber intolerant, um die Ansicht zu vertreten, dass wir nicht intolerant sein dürfen.

Die New Age-Bewegung ist gegenüber jeder Vorstellung intolerant, die sie als intolerant wahrnimmt. Mehr Intoleranz wird dadurch geschaffen, indem man sich denen gegenüber intolerant verhält, die intolerant sind, wie zum Beispiel gegenüber den christlichen Fundamentalisten. Der soziologische Klebstoff, welcher den Pluralismus zusammenhält, ist die unsinnige Meinung von einer Einigkeit, die sich nicht an ihre eigenen Standards hält.

Wir müssen zu dem zurückkehren, wie die Dinge auf der Welt bisher gehandhabt wurden, so dass wir offene Diskussionen über Vorstellungen und Weltanschauungen führen können, gleichgültig wie sie sich auf die soziale „Einheit“ auswirken.

Jetzt, da wir verstanden haben, dass die motivierende Ethik des Pluralismus nicht so stimmig ist, wie es den Anschein hat, wollen wir uns als Nächstes die pluralistischen Behauptungen anschauen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

